

	<b>Anfragen-Nr.</b>	
	<b>AF-0373/2018</b>	

# Anfrage

Herr  
Michael Klostermann  
Fraktionsvorsitzender der  
SPD-Stadtratsfraktion

<b>Betreff</b>
<b>Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion – Umsetzung Konsolidierungskonzept TAVEE (III)</b>

## **I. Sachverhalt**

Die Verbandsversammlung des Trink-und Abwasser-Verbands Eisenach-Erbstromtal (TAVEE) hat aufgrund der enormen Verbandsverschuldung im Herbst 2012 ein Konsolidierungskonzept beschlossen, das auf den Empfehlungen von externen Sachverständigen beruht. Seither ist es zwar gelungen, die Verschuldung des Verbandes etwas zu reduzieren. Dennoch beeinträchtigt der gegenwärtige Verschuldungsstand von ca. 78 Mio. Euro den vorgesehenen Investitionsplan erheblich und kann daher nur als Besorgnis erregend betrachtet werden. In dieser Situation hat die Verbandsversammlung eine Umschuldung von Krediten beschlossen, die mittel-und langfristig sogar zu einer Zunahme der Verbandsverschuldung führen wird. Gegenwärtig finden erneut Gespräche mit dem Thüringer Landesverwaltungsamt aufgrund der angespannten Finanzsituation des Verbandes über die Frage der finanziellen Untersetzung des Investitionsplans statt. Parallel wurden die regionalen Haushalte aktuell über Gebühren-und Beitragsanpassungen informiert. Es besteht grundsätzlich die gesetzliche Verpflichtung, Gebühren und Beiträge kostendeckend zu erheben, was auch die vorgesehenen Investitionskosten einschließt.

Das verabschiedete Konsolidierungskonzept sieht unter anderem vor:

- Die Straffung der Organisationsstruktur inkl. der Etablierung von Fachgebietsleitungen, um Verwaltungsaufgaben und das operative Geschäft stärker voneinander zu entkoppeln, einen konsequenten Personalumbau und Personalabbau (Vergleichsmaßstab Eichsfeldwerke 70 VbE), bspw. durch das Ausgliedern von Aufgabenbereichen (IT, Bautrupps Betriebszweig Wasserversorgung). Dies beinhaltet den Verzicht auf die Neubesetzung frei werdender Stellen. Gleichzeitig soll der Personalbestand besser geschult und bedarfsgerecht fortgebildet (Erarbeitung eines Weiterbildungsplans für den Verband) werden.
- Die Einführung eines Managementsystems (Qualitäts-und Umweltmanagement) sowie die Zentralisierung des Materialeinkaufs.
- Die Erarbeitung eines Instandsetzungsprogramms für den gesamten Verband.
- Eine deutliche Reduzierung des Fuhrparks (Vergleichsmaßstab Eichsfeldwerke).
- Die Einführung eines Forderungsmanagements und eine größtmögliche Reduzierung von Einnahmeausfällen aufgrund der Verjährung von Gebühren und Beiträgen.
- Die Reduzierung der Kapitalkosten und die Einführung einer mittelfristigen Liquiditätsplanung. Dies schließt die Vermeidung von neuen Kreditaufnahmen und die Optimierung des Darlehensbestandes ausdrücklich ein.
- Eine zeitliche Streckung der geplanten Investitionsmaßnahmen.

- Die Erhebung kostendeckender Entgelte (Gebühren und Beiträge).
- Die Beantragung von gesetzlich zustehenden Erstattungsleistungen gegenüber dem Freistaat.

Gesamtzielstellung des Konsolidierungskonzepts ist die Gewährleistung der dauerhaften wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung des Verbandes mit Abschluss des Konsolidierungskonzeptes.

## **II. Fragestellung**

1. Wurde die angestrebte mittelfristige Liquiditätsplanung bereits eingeführt und inwiefern soll an der Vermeidung von neuen Kreditaufnahmen des hoch verschuldeten Verbandes festgehalten werden?
2. Welche Gebühren und Beiträge wären vor dem Hintergrund der geplanten Investitionsmaßnahmen zur Erhebung kostendeckender Entgelte bei einer konsequenten Umsetzung des Konsolidierungskonzeptes notwendig?
3. Welche gesetzlich zustehenden Erstattungsbeiträge wurden gegenüber dem Freistaat (ggf. rückwirkend) beantragt (bitte nach Jahrgängen aufschlüsseln, die beantragten und maximal zustehenden Erstattungsbeiträge auflisten)?
4. Wie bewertet die Oberbürgermeisterin die Gefahr einer Insolvenz des Verbandes und welche Auswirkungen hätte eine mögliche Verbandsinsolvenz auf den städtischen Haushalt?
5. Kann die Gesamtzielstellung des Konsolidierungskonzeptes (dauerhafte wirtschaftliche Aufgabenerfüllung) durch die bisher eingeleiteten Maßnahmen im Laufe des Konsolidierungszeitraums in den Augen der Oberbürgermeisterin erreicht werden und wenn nein, welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?

Herr  
Michael Klostermann  
Fraktionsvorsitzender der  
SPD-Stadtratsfraktion